

15.24

Prof. Dr. M. Horten



Bonn

Hennsbergweg 12

Sehr geehrter Herr Professor!

Erst jetzt komme ich dazu, auf Ihren
 freundl. Brief und Ihre Karte zu antworten.
 Ihnen habe ich ein grosses Ms. aus GROSS
 (Heidelberg) abgesandt: den Schlüssel zu
 meiner: "kleinen türkischen Sprachlehre"
 die bald bald erscheinen. Unter dem Drucke
 unseres Erfolgs in ^{der} Osten ist in Deutschland
 ein grosses Verlangen nach Kenntniss des
 Türkischen erwacht besonders in Kaufmanns-
 kreisen. Ich habe es 300 Zuhörer in verschiedenen
 türkischen Kursen. Zudem forderte mich
 der Verlag GROSS auf eine handliche türk.
 Gram. zu schreiben mit Schlüssel.

Ihre Stelle 107,6 kommt bei
 Ibrahim et. darüber vor gegen Ende
 I 131-143/

فان تهتك هذا فلا يلام وان صح أو باح فقد حل

sie steht noch ungefähr 2 1/2 Seiten
 vor dem Ende dieser Biographie

(I 147, 14 ff.)

Auf Ihre Arbeit über die Theologie
 in Islam freue ich mich sehr. Die Theolo-
 gien bieten manche Vöhernehmungen
 Baguri komme ich jetzt ungefähr. Von
 ihm mit von Lami si kann man

Esicht hervorzuholen, dass der Hauptbestand
theil ihrer Gedanken griechisch ist,
obwohl sie officiell und äusserlich
die griechische Wessenshaft ablehnen
(insofern diese heidnisch d. h. islam-
feindlich) ist. Zwischen Wesen und
Schein geht imbricirte ist eine sehr
reizvolle Arbeit an dem islamischen The-
ma. Denn Wesen nach denken sie
griechisch, dem äusseren Scheine nach
weisen sie das Griechentum ab.

Unsere Kleinen - es sind ihrer jetzt
schon drei - gedeihen prächtig. Wolfram
will auch schon türkisch sprechen. Er
will Offizier werden. Der kleinste,
Reimar (8 Monate) studiert schon man-
mal bei mir im Zimmer. Er ist beson-
ders begierig, Papier zu erwischen, das
er dann in seiner Weis bearbeitet.

Mit Ihren ausführlichen Brief und
Ihre Bemerkung danke ich Ihnen bestens
und hoffe, dass Thea und Ihre Frau
Jugendkinde Gesundheit die aufregenden Erleb-
nisse der letzten Zeit überwinden werden.

Mit besten Grüßen von Hans zu

Haus
H. Horton

Viele Grüsse sendet Ihnen, sehr
gehrter Herr Hofrat und Ihre

verehrten Frau Kamahlin Ihre

Elisabeth Horton

Wir sprechen noch sehr oft
von Ihnen und Ihrem Auf-
erhalte bei uns. Wir haben
jetzt wieder einen Jungen,
der genau dem ältesten
gleicht, den Sie damals etwa 8 Monate
alt sahen. Die Kinder, es sind jetzt
3 gesunde Jungen, machen uns
täglich viel Freude. Die beiden äl-
testen haben schon Weihnachtslieder
und der jüngste trillert dazwischen.
Koffenblieb erleben Sie nun auch solche
Freuden an Ihrem kuckelchen. Nun
muss ich eine Festung und Soldaten
zu Weihnachten einkaufen und
außerdem werden Schiefsgewehre
und Kanonen gewünscht. So berei-
ten sich die Jungen für ihren darsin-
stigen Kampf vor. - Koffenbl. geht
es Ihnen u. Ihrer Frau Kamahlin
gut. In aufrichtiger Freundschaft

Franz Horton